



Über die Hälfte des fest eingezäunten, etwa 5600 Hektar großen „Naturentwicklungsgebietes“ Oostvaardersplassen besteht aus Gewässern.

Foto: LJN

LJN-PRÄSIDIUM ZU GAST IN DEN NIEDERLANDEN

Erfahrungsaustausch

Einen „Blick über den Tellerrand“ warfen führende Vertreter der Landesjägerschaft Niedersachsen bei ihrem Besuch bei unseren westlichen Nachbarn. Neben dem persönlichen Kennenlernen standen dabei naturgemäß Fachthemen im Vordergrund.

••

Das Präsidium der Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN) traf sich im Juli mit Vertretern der „Koninklijke Nederlandse Jagers Vereniging (KNJV)“, dem Dachverband der niederländischen Jäger, zu einem intensiven Informations- und Erfahrungsaus-

tausch in Biddinghuizen (NL). Neben Gesprächen über die aktuelle jagdpolitische Situation standen zwei Themenkomplexe im Mittelpunkt der Exkursion: Während sich die KNJV-Repräsentanten insbesondere über das Wolfsmonitoring in Niedersachsen informieren ließen, bil-

dete umgekehrt die Entwicklung der Gänsepopulationen in den Niederlanden und die daraus resultierenden Folgen den Mittelpunkt des Interesses der Niedersachsen. „Wehret den Anfängen!“ – so könnte das Resümee in Bezug auf die Entwicklung der Gänsevorkommen bei unseren westlichen Nachbarn lauten. In den Niederlanden sei, so die Aussage der KNJV, aufgrund der in den vergangenen Jahren verfehlten „Gänsepolitik“ die Reduktion der Besätze mit jagdlichen Mitteln allein nicht mehr möglich. Beeindruckend – allerdings im negativen Sinne – war auch die Situation im „Naturentwicklungsgebiet“ Oostvaardersplas-



Foto: LJN

Die niederländischen Gastgeber unter Führung von Drs. Wim Grave, Sekretär (Vizepräsident) des KNJV (2. v. re.), und ihre niedersächsischen Gäste mit LJN-Präsident Helmut Dammann-Tamke an der Spitze (li.).



In Oostvaardersplassen soll sich die Natur selbst regulieren. Schon jetzt zeigt sich, dass diese Maxime auf Dauer nicht mit dem Tierschutzgedanken vereinbar ist.

sen, das wir im Rahmen der Exkursion ebenfalls besuchten. Das vollständig umzäunte Gelände ist insgesamt rund 5600 Hektar groß, verfügt aber nur über etwa 2000 Hektar „Festland“, also trockene Bereiche. Der überwiegende Teil besteht aus Gewässern. Das Gebiet war im Jahr 2010 in die Schlagzeilen geraten, als dort in den Wintermonaten eine Vielzahl von Tieren aufgrund von Äsungs- bzw. Futtermangel verhungerte. Das Areal wird von staatlicher Seite unter der Maxime betrieben: Die Natur regelt sich von selbst. Wie dies angesichts der neben den Wildgänsen stetig steigenden Individuenzahlen der dort lebenden Tierarten von Rotwild, Wildpferden und Heckrindern auf dem vergleichsweise kleinen trockenen Bereich des Gebietes ohne Regulation tierschutzgerecht möglich sein soll, bleibt ein Rätsel. Landschaft und Lebensraum, wie sie sich uns vor Ort zeigten, erinnerten jedenfalls bereits jetzt mehr an eine kahlgefressene Savanne oder Steppe. Im Gegenzug ließen sich unsere niederländischen Gastgeber im Rahmen unserer Exkursion ausführlich über das Wolfsmonitoring in Niedersachsen informieren. Dies nicht zuletzt aus aktuellem Anlass, denn es gab in jüngster Zeit auch in den Niederlanden vereinzelte Sichtmeldungen von Wölfen. Ei-



Foto: LjN

Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen.

nige Tage vor unserer Exkursion fand man dort am Straßenrand einen überfahrenen Wolf.

Für das Präsidium der Landesjägerschaft war der Besuch in unserem Nachbarland sehr aufschlussreich. Für uns steht fest: Zu solchen Verhältnissen, wie es sie in den Niederlanden gibt, darf es in Niedersachsen gar nicht erst kommen. Einig waren wir uns mit unseren Gastgebern, dass wir in Zukunft verstärkt den Austausch und eine enge Zusammenarbeit suchen werden.

Helmut Dammann-Tamke, LjN-Präsident

•• ERSTE GESPRÄCHE MIT LANDWIRTSCHAFTS- UND UMWELTMINISTER

Dialog gestartet

Präsident Helmut Dammann-Tamke und die Geschäftsführung der Landesjägerschaft Niedersachsen (LjN) haben sich zu ersten Gesprächen mit Landwirtschaftsminister Christian Meyer und Umweltminister Stefan Wenzel getroffen.

Anlass für beide Gespräche war es, die neuen Minister – losgelöst vom aktuellen Tagesgeschehen – ausführlich und aus erster Hand über Jagd und Jäger in Niedersachsen sowie deren vielfältige Leistungen in den Bereichen Artenvielfalt und Naturschutz sowie für einen gesunden Wildbestand zu informieren. Einen ersten Austausch gab es auch zu einzelnen Themen wie der Jagd in Schutzgebieten, der Fangjagd oder der Gänsebejagung.

LjN



A BETTER
VIEW
OF THE
WORLD

80
SINCE
1933



MEOPTA
Sport Optik

- Top Preis-Leistungsverhältnis
- Lichtstarke Optik
- Brillante Bildqualität, hoher Kontrast
- Robust und widerstandsfähig

meopta

www.meopta.com